

industrie, insbesondere der Energiewirtschaft, alle Staatsplattermine gewissenhaft einzuhalten, im Wohnungsbau durch konsequente Nutzung der Erfahrungen der fortgeschrittensten Kombinate die Planrückstände schnellstens aufzuholen, in allen Bezirken eine vorrangige Steigerung der Baustoffproduktion zu sichern und keine Vergeudung der vorhandenen Baumaterialien zuzulassen. Die Konzentration der Baudurchführung, die Anwendung hochproduktiver Technologien und die mehrschichtige Auslastung der produktivitätsbestimmenden Maschinen und Aggregate sind entscheidend, um diese Zielstellung zu erreichen.

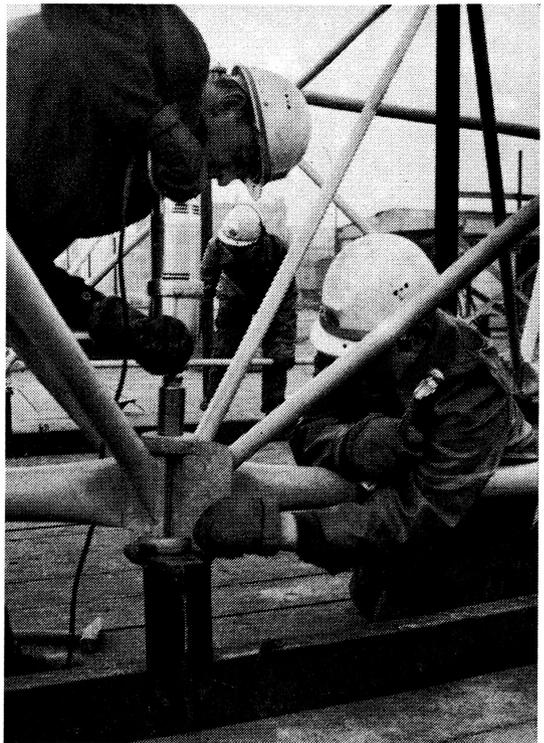
Alle Parteiorganisationen sollten dazu eine klare Kampfposition beziehen und sich nirgends mit dem Erreichten zufriedengeben. Überall, auch dort, wo der Plan gut erfüllt ist, müssen gründliche Schlußfolgerungen aus der 10. Tagung des ZK und der 5. Baukonferenz für die Plandurchführung 1969, die Planvorbereitung 1970 und die Ausarbeitung des Perspektivplanes 1971/75 gezogen werden. Die vollständige Anwendung des ökonomischen Systems des Sozialismus und die Verwirklichung des Einheits-systems Bau verlangen in erster Linie ein höheres Niveau der wissenschaftlichen Leitung auf allen Ebenen des Bauwesens. Sie erfordern ein noch tieferes Eindringen in die Grundfragen des von der 9. Tagung des ZK eingeleiteten neuen Abschnittes unserer Wirtschafts- und Wissenschaftspolitik. Worauf kommt es besonders an?

Parteimäßiger Standpunkt zur Prognose und zum Weltstand

In der Grußadresse des ZK an die 5. Baukonferenz wird besonders darauf hingewiesen: „Der entscheidende Ausgangspunkt sind die permanente prognostische Arbeit im Bauwesen selbst, die Voraussicht über den Stand der Entwicklung nach 1980 bis zum Jahre 2000 und der schonungslose Vergleich mit der Weltspitze, insbesondere auf den strukturbestimmenden Gebieten.“ Ohne diesen eindeutigen Ausgangspunkt ist die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution im Dienste des Sozialismus undenkbar. Jede Parteiorganisation im Bauwesen, im Ministerium, in der Deutschen Bauakademie wie in den Kombinat und Betrieben muß sich dazu einen eigenen Standpunkt erarbeiten und damit die Werktätigen gründlich vertraut machen. Nur so kann sie den Kampf um Weltspitzenleistungen, um höchste Arbeitsproduktivität und die kontinuierliche allseitige Planerfüllung politisch richtig führen. Die hervorragenden ökonomischen Ergebnisse im

Metalleichtbaukombinat, im BMK Chemie und BMK Erfurt, in den Zementwerken Karsdorf, den Wohnungsbaukombinaten Berlin. Rostock und Cottbus sowie in anderen fortgeschrittenen Kombinat und Betrieben beruhen nicht zuletzt darauf, daß die Parteiorganisationen diese Erkenntnis in ihrer politischen Führungstätigkeit ständig beherzigen.

Die Genossen der Parteiorganisation des Metalleichtbaukombinates erarbeiteten sich z. B. ; einen klaren Standpunkt zu den wichtigsten Aufgaben, die das Kombinat bei der Verwirklichung einer hocheffektiven volkswirtschaftlichen Strukturpolitik und der aus der Prognose abgeleiteten Hauptentwicklungsrichtung des Bauwesens, des leichten und ökonomischen / Bauens, zu lösen hat. Gründlich wurden die Parteibeschlüsse studiert, exakte Weltstand-1 vergleiche ausgewertet und neue prognostische I Erkenntnisse mit Wissenschaftlern, Schritt- I machern und Neuerern beraten. Das versetzte I sie in die Lage, mit Hilfe des langfristigen Planes der Parteiarbeit eine zielstrebige Überzeu-



Montage von Metall-Leichtbau-Dachsegmenten

Foto: Schutt